



Pflanzenschutzmittel – Herbizid

# STARSHIP®

Flüssiges Herbizid gegen einjährige zweikeimblättrige  
Unkräuter im Mais und Zuckermais (Gemüsemais)

GRUPPE F2 | 27 HERBIZID

**Wirkstoff:** Mesotrion (100 g/l; 9,42 Gew.-%)  
**Gefahrenbestimmende Komponente:** Mesotrion

**Formulierung:** Suspensionskonzentrat (SC)  
**Amtl. Pfl. Reg. Nr.** 4612-0

### Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

- H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.  
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.  
P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.  
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.  
P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.  
P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.  
P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.  
P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.  
P308+P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.  
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.  
P405 Unter Verschluss aufbewahren.  
P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.  
EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.  
EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Weitere behördliche Auflagen und Hinweise siehe Gebrauchsanleitung. Verwendung nur für berufliche Anwender zulässig!



### Entsorgung:

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC entleeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen.

Chargennummer und Herstellungsdatum aus technischen Gründen an anderer Stelle.

### Notfall-Telefonnummern (nur in Notfällen!):

**Vergiftungsinformationszentrale – Tel.-Nr.: 0043-1-406 43 43** (toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftungen)

**Betriebsfeuerwehr Chemiepark Linz – Tel.-Nr. 0043-732-6914 2466** (Unfall, Brand, unbeabsichtigte Freisetzung in die Umwelt)

### Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung und Verpackung verantwortlich:

Nufarm GmbH & Co. KG, St.-Peter-Straße 25, A-4021 Linz, Tel.: (0732) 6918-2122

UFI: FTHP-06KF-XJAT-DF90



# 5 L

510005696\_012026/AT/Front

**NUFARM GmbH & Co. KG**  
St.-Peter-Straße 25  
A-4021 Linz  
<https://nufarm.com/at>

 **nufarm**

# STARSHIP®

## SONSTIGE BEHÖRDLICHE AUFLAGEN UND HINWEISE

SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Vor Gebrauch schütteln.

Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendungsart „Spritzen im Splittingverfahren“:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Anwendungsart „Spritzen“:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden. Es muss bei der Anwendung des Pflanzenschutzmittels ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich ist das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Anwendung „Zuckermais (Gemüsemais)“:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für die Handernte von Zuckermais ist eine Wartezeit von 20 Tagen einzuhalten und Schutzkleidung und Handschuhe zu tragen.

## ZUGELASSENE ANWENDUNGEN

1. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im **Mais (ZEAMX)** im Ackerbau im Freiland nach dem Auflaufen von BBCH10 (1. Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis BBCH18 (8. Laubblatt entfaltet) mit 1 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha spritzen.  
Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr  
Wartefrist, Nachbaufrist: Keine
2. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im **Mais (ZEAMX)** im Ackerbau im Freiland mit max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 7 Tagen in 200–400 l Wasser/ha im Splittingverfahren spritzen.
  1. Anwendung: 0,5 l/ha von Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Koleoptile durchbricht Bodenoberfläche)
  2. Anwendung: 0,5 l/ha von Stadium 10 (1. Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet)Wartefrist, Nachbaufrist: Keine
3. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im **Mais (ZEAMX)** im Ackerbau im Freiland nach dem Auflaufen von Stadium 10 (1. Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) mit max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr zu je 0,5 l/ha im Abstand von mind. 7 Tagen in 200–400 l Wasser/ha im Splittingverfahren spritzen.  
Wartefrist, Nachbaufrist: Keine
4. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im **Zuckermais (Gemüsemais) (ZEAMS)** im Gemüsebau im Freiland vor dem Auflaufen von Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Koleoptile durchbricht Bodenoberfläche) mit 1 l/ha in 200–400 l Wasser/ha spritzen.  
Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr  
Wartefrist, Nachbaufrist: Keine  
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*
5. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im **Zuckermais (Gemüsemais) (ZEAMS)** im Gemüsebau im Freiland mit max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 7 Tagen in 200–400 l Wasser/ha im Splittingverfahren spritzen
  1. Anwendung: 0,5 l/ha von Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Koleoptile durchbricht Bodenoberfläche)
  2. Anwendung: 0,5 l/ha von Stadium 10 (1. Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet)Wartefrist, Nachbaufrist: Keine  
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*

6. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im **Zuckermais (Gemüsemais) (ZEAMS)** im Gemüsebau im Freiland nach dem Auflaufen von Stadium 10 (1. Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) mit 1 l/ha in 200–400 l Wasser/ha spritzen.  
Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr  
Wartefrist, Nachbaufrist: Keine  
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*
7. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im **Zuckermais (Gemüsemais) (ZEAMS)** im Gemüsebau im Freiland nach dem Auflaufen von Stadium 10 (1. Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) mit max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr zu je 0,5 l/ha im Abstand von mind. 7 Tagen in 200–400 l Wasser/ha im Splittingverfahren spritzen  
Wartefrist, Nachbaufrist: Keine  
*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*

## HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

### Wirkungsweise

Der in STARSHIP® enthaltene Wirkstoff Mesotrion gehört zur chemischen Gruppe der Callistemone (Triketone). STARSHIP® ist ein überwiegend blattaktives Vor- und Nachauflauf-Herbizid mit einer zusätzlichen Wirkungskomponente durch Aufnahme über die Wurzel. Dadurch werden, im Gegensatz zu ausschließlich blattaktiven Herbiziden, insbesondere empfindliche Unkrautarten, die über eine längere Zeitspanne verteilt auflaufen, bekämpft. Der Wirkstoff hemmt indirekt die Carotinoid-Biosynthese empfindlicher Pflanzen. In der Folge tritt eine photo-oxidative Zerstörung der grünen Blattpigmente ein, die zu Ausbleichungen grüner Pflanzenteile führt. Die ersten Wirkungssymptome treten 5 bis 7 Tage nach der Behandlung mit STARSHIP® auf. Während eines Zeitraums von bis zu 14 Tagen nach Anwendung sterben empfindliche Unkräuter ab.

### Anwendungsempfehlungen

STARSHIP® kann im Mais sowie Zuckermais (Gemüsemais) vom Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 18. (8. Laubblatt entfaltet) eingesetzt werden. Die Unkräuter sollten zur Zeit der Spritzung bereits aufgelaufen sein und sich im 2- bis 4-Blattstadium befinden. Die Ungräser werden im Allgemeinen vom 2-Blattstadium bis zur Bestockung erfasst. Das lange Anwendungsfenster erlaubt es, günstige Anwendungszeitpunkte zu finden. Nach Regenperioden einen Tag warten, bis der Mais wieder eine Wachsschicht gebildet hat. STARSHIP® nicht anwenden, solange die Tag-/ Nachttemperaturen um mehr als 20 °C schwanken.

Bei Temperaturen über 27 °C und intensiver Sonneneinstrahlung sollte die Anwendung verschoben werden. Nach der Anwendung von STARSHIP® sollte für 2–3 Stunden kein Niederschlag fallen, damit genügend Wirkstoff von den Unkräutern und Ungräsern aufgenommen werden kann.

Die Anwendung von STARSHIP® wird nicht empfohlen bei Frost bzw. frostgeschädigten Beständen, bei extremer Trockenheit, bei Staunässe bzw. in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten sowie Schädlingsbefall leiden.

### **Wirkungsspektrum**

*Sehr gut bis gut wirksam:*

Ungräser: Hühnerhirse\*, Fingerhirse-Arten\*, Gabelblütige Hirse\*, Haarstielhirse\*, Echte Rispenhirse\*, Sudangras\*

Unkräuter: Amaranth-Arten\*\*, Ausfallraps, Ackerhellerkraut, Ackerhohlzahn, Ackerhundskamille, Ackersenf, Ackerspörgel, Ampferknöterich, Ackerkratzdistel (Sämlinge), Ackerstiefmütterchen\*\*, Chinesische Jute Einjähriges Bingelkraut\*\*, Ehrenpreis-Arten, Franzosenkraut-Arten, Flohknöterich, Großer Wegerich, Gänsefuß-Arten, Gemeine Hundspetersilie, Gemeine Melde\*\*, Gemeiner Stechapfel, Hirtentäschelkraut, Kamille-Arten\*\*, Kartoffel-Durchwuchs (10–15 cm hoch), Klettenlabkraut (bis 1. Quirl), Nachtschatten, Purpurrote Taubnessel, Saftpappel, Schwarzer Vogelstermiere, Vogelknöterich, Weißklee, Windknöterich\*\*

\* Bis zum 3-Blatt-Stadium.

\*\* Bis zum 2- bis 4-Blatt-Stadium

*Gut bis ausreichend wirksam:*

Ackerkratzdistel (ausdauernde Pflanzen), Ackerschachtelhalm, Ackerwinde, Beifußblättrige Ambrosia, Gänsedistel-Arten, Landwasserknöterich, Zauwinde

*Nicht ausreichend wirksam:*

Ackerfuchsschwanz, Bluthirse, Borstenhirse-Arten, Einjähriges Rispengras, Flughafer, Gemeine Melde, Gemeiner Windhalm, Reiherschnabel-Arten, Storchschnabel-Arten, Sumpfziest, Treppe-Arten, Weidelgras-Arten

STARSHIP® ist in allen Maissorten und allen Entwicklungsstadien des Maises gut verträglich. Es gibt nach bisherigen Erfahrungen keine speziellen Sortenunverträglichkeiten. Bei Stressbedingungen (siehe unter „Nachbau“) können Schäden wie Blattaufhellungen auftreten, die sich jedoch normalerweise rasch auswaschen.

### **Nachbau:**

Es bestehen keine Nachbaueinschränkungen sofern STARSHIP® nach der zulassungsgemäßen und sachgerechten Anwendung bei normaler Fruchtfolge angewendet wird. Der Anbau von Winterraps und Zwischenfrüchten im Anwendungsjahr wird nicht empfohlen, wenn der Wirkstoffabbau durch Bodentrockenheit verzögert ist. Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte und zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Rüben, Erb-

sen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüse) sollte der Boden aus Sicherheitsgründen gepflügt werden. Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maisernte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen erheblich.

Ist ein vorzeitiger Umbruch erforderlich, kann

- Mais und Weidelgras 4 Woche nach Anwendung und vorheriger flacher Bodenbearbeitung sowie
- Sorghum-Hirse 4 Wochen nach Anwendung und vorheriger tief wendender Bodenbearbeitung nachgebaut werden.

Unter Stressbedingungen (sandige, zur Austrocknung neigende Böden, Böden mit niedrigem pH-Wert < 6,0, geringer Bodengüte oder Böden mit geringer biologischer Aktivität oder hohem Gehalt an organischer Substanz > 4%, schlechter Bodenstruktur, Kälte, außerordentliche Sommer- und Wintertrockenheit, Überlappung, Stressbedingungen für das Pflanzenwachstum) können vorübergehende Blattaufhellungen, Wuchshemmungen oder Ausdünnungen an Wintergetreide oder empfindlichen nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen und Gemüse) auftreten.

### **Besondere Hinweise**

STARSHIP® kann auch in Mais mit Untersaaten von Weidelgräsern, Knautgras oder Rotschwingel eingesetzt werden. Für die Graseinsaat ist ein zeitlicher Abstand von mindestens 10–14 Tagen vor und mind. 4 Wochen nach der Anwendung von STARSHIP® einzuhalten.

### **HINWEISE ZUR ANWENDUNGSTECHNIK**

#### **Mischbarkeit**

STARSHIP® wird im Valentia® Mais Pack zusammen mit Valentia® und Ikanos® in einer Aufwandmenge von je 1 L Produkt/ha ab Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 16 (6-Blattstadium) empfohlen.

Die Anwendung in Tankmischungen mit blattaktiven Wirkstoffen sollte nicht unter ungünstigen Witterungsbedingungen durchgeführt werden.

Maisbestände, die mit STARSHIP® behandelt wurden oder werden, dürfen nicht zusätzlich mit einem Insektizid auf der Basis organischer Phosphorsäure-Ester und Thiocarbamate behandelt werden, um Mais-Unverträglichkeiten zu vermeiden. Dies gilt für Tankmischungen und Behandlungsfolgen während zwei Wochen vor und nach der Anwendung von STARSHIP®.

#### **Ansetzen der Spritzbrühe**

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen. Reihenfolge der Spritzarbeit:

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt in das Wasser schütten.
5. Entleerten Produktbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigegeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserteilschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Fülltrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.
7. Spritzflüssigkeit nach dem Ansetzen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

### **Ausbringung der Spritzflüssigkeit:**

Vor der Behandlung Gerät auslüttern und Düsenausstoß kontrollieren. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche notwendig. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

### **Spritzreinigung**

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 – 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.

Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

### **Restmengenverwertung**

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe beigegeben.

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Geräteeinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern unverdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

**Hinweise zum Umweltverhalten und für den sicheren Umgang**  
Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Reinigungsverfahren: Verschüttete Flüssigkeit mit Absorptionsmittel aufnehmen.

Sonstige Angaben: Stoffe oder Restmengen in fester Form einer zugelassenen Anlage zuführen.

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung: Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Hygienemaßnahmen: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Nach Handhabung des Produkts immer die Hände waschen.

Nach Verschütten/Auslaufen

Nicht in Oberflächengewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen. Mit flüssigkeits-bindendem Material (Sägespäne, Silikagel, Säurebinder, Universallbinder) aufnehmen, in entsprechenden Gefäßen zwischenlagern und vorschriftsgemäß entsorgen. Restmengen nicht mehr in Originalgebinde zurückgeben.

## **MASSNAHMEN IM UNGLÜCKSFALL**

### **Erste Hilfe**

#### Allgemein:

Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen. Sicherheitsdatenblatt beachten.

#### Nach Augenkontakt:

Bei Augenkontakt sofort mit viel Wasser ausspülen und einen Arzt aufsuchen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

#### Nach Hautkontakt:

Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Behutsam mit viel Wasser und Seife waschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

#### Nach Einatmen:

Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. Sauerstoff oder, falls erforderlich, künstliche Beatmung. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

#### Nach Verschlucken:

Mund ausspülen. Reichlich Wasser trinken. Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

#### Symptome/Wirkungen:

Keine - bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

### **Hinweise für den Arzt**

Sofortmaßnahmen: Symptomatische Behandlung.

Antidot: Kein spezifisches Antidot bekannt.

## Brand

*Geeignete Löschmittel:* Sprühwasser, Trockenlöschpulver, CO<sub>2</sub>, Schaum.

*Gefährliche Zerfallsprodukte im Brandfall:* Mögliche Freisetzung giftiger Rauchgase.

Nicht versuchen, ohne geeignete Schutzausrüstung tätig zu werden. Umgebungsluft-unabhängiges Atemschutzgerät. Vollständige Schutzkleidung. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.

## HINWEISE FÜR TRANSPORT UND LAGERUNG

### Transport

UN 3082	ADR/RID: 9 III
---------	----------------

Nicht bei Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C transportieren.

### Lagerung

LGK 12
--------

(Lagerklassen nach VCI)

An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Kühl halten. Eine Lagerung bei Temperaturen unter 0°C und über 30 °C vermeiden. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nur im Originalbehälter aufbewahren. In einem geschlossenen Behälter aufbewahren.

### Produktaustritt

1. Produktkontakt vermeiden - Dämpfe nicht einatmen!
2. Zündquellen fernhalten - nicht rauchen.
3. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.
4. Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegspülen. Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen.
5. Verschmutzte Umgebung und Gerät mit feuchtem Lappen reinigen.
6. Reinigungsmaterial und verunreinigte Packungen in verschließbare Behälter füllen.
7. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.
8. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Packungen aussortieren. Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisungen einholen.
9. Abfälle in Absprache mit den örtlich zuständigen Stellen umgehend sicher entsorgen.

## HAFTUNG

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlene Anwendung geeignet ist. Da der Transport, die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus dem Transport, der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes; das Transport-, Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinträchtigen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht unseren Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pflanzen), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

STARSHIP® darf nur in verschlossenen Originalpackungen abgegeben werden.

Handelsform: 5 Liter

Eingetragenes Warenzeichen:

Nufarm: Starship, Ikanos

Barclay: Valentia



# STARSHIP®

## SONSTIGE BEHÖRDLICHE AUFLAGEN UND HINWEISE

SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Vor Gebrauch schütteln.

Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendungsart „Spritzen im Splittingverfahren“:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Anwendungsart „Spritzen“:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden. Es muss bei der Anwendung des Pflanzenschutzmittels ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich ist das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Anwendung „Zuckermais (Gemüsemais)“:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für die Handernte von Zuckermais ist eine Wartezeit von 20 Tagen einzuhalten und Schutzkleidung und Handschuhe zu tragen.

